

auch der ionische Styl erfährt jetzt erst auf dem Boden Attika's einen Adel, eine Würde der Durchbildung, welche ihm nirgend anderswo in folchem Maaße zu Theil geworden ist. Er gewann aus den Einwirkungen dorischer Elemente jene männlichere Kraft, welche seinen lieblicheren Formen den Charakter geist-erfüllten Lebens verlieh.

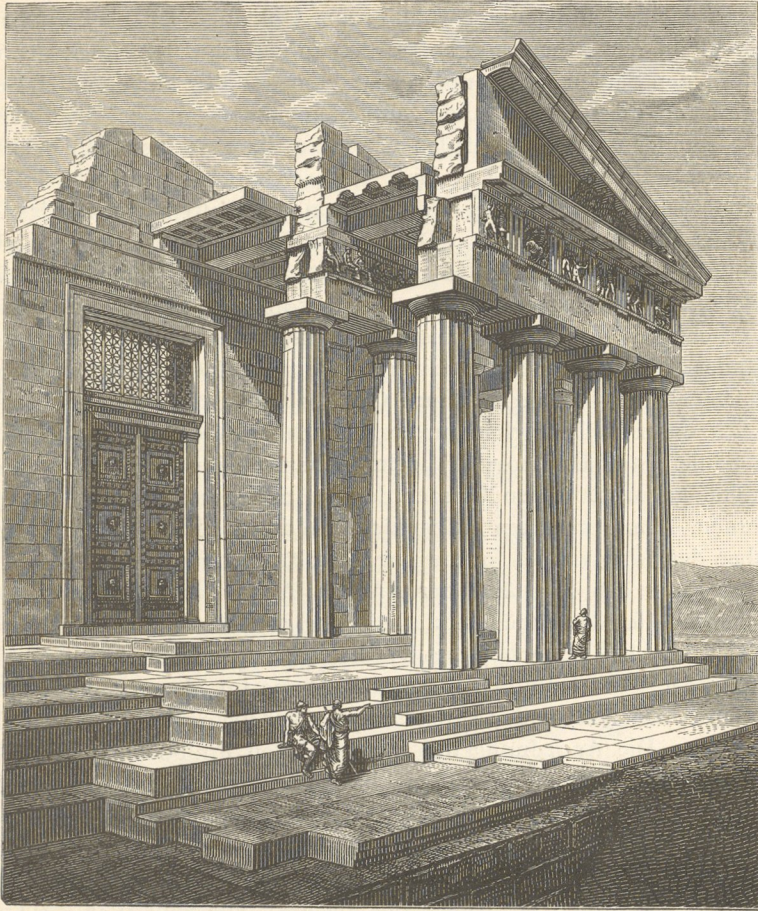


Fig. 201. Aufbau der Nordostecke des Parthenon.
(Aus den Wiener archäologischen Vorlegeblättern.)

Wir haben mit den Monumenten von Athen zu beginnen*), und indem wir hier vor Allem den Parthenon, den der jungfräulichen Schutzgöttin Pallas Athene geweihten Prachttempel, erwähnen, wissen wir, daß wir von einer der höchsten Gestaltungen menschlichen Schöpfergeistes reden (Fig. 199—201). Nach den Verheerungen durch die Perser, welche auch die Heiligthümer der Akropolis, der steilgelegenen Burg von Athen, betroffen hatten, war das Augen-

Denkmäler
zu Athen.

Parthenon.

*) J. Stuart and N. Revett, *The antiquities of Athens*. 5 Voll. London 1762. — Penrose, *Investigation of the principles of Athenian architecture*. London. — Beulé, *l'Acropole d'Athènes*. Paris. — A. Michaelis, *Der Parthenon*. 8 und Fol. Leipzig 1871. — Vgl. auch E. Petersen, *die Kunst des Pheidias*. Berlin, 1873. 8.